

09. November 2016

Motion

Fraktionen
SP, Grüne, AL

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung zu unterbreiten, der die sofortige Projektierung und Umsetzung der Etappe 3b der Quartieranbindung Ost beim Bahnhof Oerlikon gemäss Volkbeschluss vom 28. November 2010 beinhaltet.

Begründung:

Mit Beschluss des Volkes vom 28. November 2010 soll als Letztes die Etappe 3b für die Umgestaltung des gesamten Strassenraumes der Schaffhauser-/ Fries- und Andreasstrasse umgesetzt werden.

Der Stadtrat will diese Etappe noch nicht realisieren und mindestens 10 Jahre aufschieben. Damit würde der Volkswille verletzt, die Nutzung der millionenschweren Investitionen für die Verlängerungen der Eisenbahnbrücken würde brachliegen und der provisorische Zustand ungebührlich lange beibehalten. Davon wären alle Verkehrsteilnehmenden betroffen.

Der umgebaute Bahnhof wird am 1. Dezember 2016 feierlich eröffnet. Die Umbauten am Bahnhof Oerlikon werden 2017 abgeschlossen sein. Nur das städtische Projekt der Etappe 3b würde sich als unfertige Anlage präsentieren. Während der Beratung der Weisung wurde seitens des Stadtrates ausdrücklich darauf gedrängt, dass die städtischen Projekte im gleichen Zeitraum realisiert werden sollen. Die neue Strassenraumgestaltung wurde mit schönen Visualisierungen als Stadtraumaufwertung und der Bedeutung des Umsteigeknotens gebührend angepriesen.

Die Etappe 3b gemäss Plan der Volksvorlage kann nicht so umgesetzt werden, weil sie nicht funktioniert. Im April 2015 hat der Stadtrat in der SK SID/V zwei Lösungsvorschläge präsentiert, die nach Einschätzung der Verwaltung ebenfalls nicht funktionieren und bei allen Fraktionen auf Ablehnung gestossen sind. Ein Alternativvorschlag von Gemeinderat Hans Jörg Käppeli, der den neu geschaffenen grosszügigen Raum unter den Brücken besser nutzt, ist auf ein breites Interesse gestossen.

Der Stadtrat soll verpflichtet werden eine funktionstüchtige Lösung zu projektieren, die den Volkswillen und die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmenden erfüllt. Die brauchbaren Elemente der bisher präsentierten Varianten und die Diskussionen in der SK SID/V sollen vorbehaltlos in die Projektierung einfließen.

Die Begründung für die Aufschiebung wegen dem zurzeit nicht nötigen Ersatz der Tramgleise lässt vermuten, dass der Kostenrahmen nicht mehr eingehalten werden kann.

Der MIV, der Fuss- und der Veloverkehr müssen selbstredend mit einbezogen werden. Der gesamte Verkehr soll sicherer und flüssiger verkehren. Der Umsteigeknoten soll zügig fertig gebaut werden.

